

Bahnhofs-Mittel für Nebringen?

Nebringen – Der Bahnhof Nebringen hat gute Chancen, über das Landesgemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetz (LGVFG) Fördermittel zur Modernisierung zu erhalten, wie der Grünen-Landtagsabgeordnete Dr. Bernd Murschel mitteilt.

Dr. Bernd Murschel hatte die Aufnahme der Bahnhöfe von Herrenberg und Böblingen in das Bahnstationsmodernisierungsprogramm II zum Ausbau der vollständigen Barrierefreiheit begrüßt. Anfang Januar wandte er sich aber in einem offiziellen Schreiben an Verkehrsminister Winfried Hermann mit der Bitte, bei der nächsten Förderperiode auch den Bahnhof Nebringen verstärkt zu berücksichtigen, da diese Haltestation in keiner Weise mehr den Ansprüchen an eine Barrierefreiheit genüge.

„Das Land Baden-Württemberg unterstützt erfreulicherweise die DB bei ihrer originären Aufgabe der Bahnstationsmodernisierung“, so Murschel. Er wisse auch, dass hierzu in den Programmen Prioritäten gesetzt werden müssten. Beim Bahnstationsmodernisierungsprogramm II lag der Schwerpunkt auf Bahnhöfen mit Schienenknotenfunktion.

Das Verkehrsministerium informierte hierzu, dass insgesamt 400 Bahnstationen nicht vollständig und 250 überhaupt nicht barrierefrei seien, deshalb konnten auch im BMP II bedauerlicherweise nicht alle notwendigen Maßnahmen berücksichtigt werden. Dies läge vor allem auch daran, dass der Bund zu lange und zu wenig für die Bahn investiert habe. „Dennoch ist das Verkehrsministerium immer an guten Lösungen interessiert und für Anregungen offen“, betont Murschel.

In seinem Antwortschreiben an den Abgeordneten betonte Landesverkehrsminister Hermann nun, dass die Gemeinde Gäufelden gute Chancen habe, mit dem zum 1. Januar 2020 novellierten LGVFG auf Antrag eine ebenfalls sehr attraktive Förderung zu erhalten. Diese sieht für die Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit einen Fördersatz von 75 Prozent plus zehn Prozent Planungskostenpauschale vor.

„Ich halte dies für ein sehr gutes Signal aus dem Verkehrsministerium und kann die Gemeinde Gäufelden nur ermuntern, dazu aktiv zu werden“, sagte der direkt gewählte Abgeordnete hierzu in einer Pressemitteilung.

-gb-